

Im Juli heißt es: Alles einsteigen

Bürgerbus ist bestellt und kommt im Juni / Zum Umbau in ein Niederflurfahrzeug nach Österreich

SYKE (wst) • Jetzt ist es klar: Anfang Juli befördert der Syker Bürgerbus die ersten Passagiere. Denn der Bus ist bestellt und kommt im Juni. Das berichteten gestern Vereinsvorsitzender Günter Brockhoff und der technische Fahrbetriebsleiter Werner Dutzik.

Die beiden sind schon ein bisschen stolz. „Das ist ein Novum: So einen guten Bus gab es noch nie für so wenig Geld“, erklärt Günter Brockhoff. Den Preis gibt er mit 100.000 Euro an.

Allerdings kann der Verein wohl 15.000 Euro Mehrwertsteuer abziehen. „Wir wollen wie ein Unternehmen tätig werden, darum wird uns das Finanzamt die Summe zurückerstatten“, macht der Vorsitzende klar. Den Kaufpreis bringt der Verein durch Fördermittel und Sponsoren auf (wir berichteten).

Aber: Gibt es so einen Bus nicht günstiger? Brockhoff und Dutzik nicken. „Die würden aber unseren Ansprüchen nicht genügen.“

Denn das Besondere an dem Syker Bürgerbus wird sein: er ist ein Niederflerbus. Das heißt: Fahrgäste im Rollstuhl, mit einem Rollator, einem Kinderwagen und ältere Menschen haben keine Schwierigkeiten, in den Bus einzusteigen.

Dafür sorgen eine Rampe an der Tür und die niedrige Einstiegshöhe von 30 Zentimetern. Auch im Bus ist alles barrierefrei. „Wir wollen niemanden ausschließen. Es gibt viele Bürgerbusse, aber



So soll er aussehen, abgesehen von der Farbe, der Syker Bürgerbus.

Foto: privat

nur wenige Niederflerbusse“, unterstreichen sie.

Damit so ein Modell überhaupt durch Syke fahren kann, wird der Multivan VW T5 nach Österreich überführt. Dort baut ihn die Firma Kutsenits entsprechend um: Er wird quasi zerlegt und mit zusätzlichem Material neu zusammengesetzt.

Wegen Reparaturen und Inspektionen muss der Bürgerbus künftig aber nicht bis nach Österreich. Nur bis

nach Weyhe ins Autohaus Brandt. Von dort kommt der VW-Rohling.

„Wir hatten uns auch für andere Marken interessiert. Aber es gab keinen Anbieter für den Umbau“, sagt Werner Dutzik.

Der Syker Bürgerbus-Verein hat sich mit Vereinen aus Weyhe, Ganderkesee, Bullingen und Bassum zusammengetan. Sie haben auch Interesse am Niederflerbus. Gemeinsam erstellen sie ein Leistungsverzeichnis mit

über 100 Anforderungen, die der Bus erfüllen soll. Auch daraus resultiere der Preis.

Wie soll der Bus aussehen? „Die Schraube wird dunkelrot“, der Rest bleibt weiß“, antwortet Brockhoff. Das Rot

gibt es aus zwei Gründen: wegen des Konzeptionsgebers, Verkehrsbetriebe Gracht Hoya (VGH), und vor allem wegen des Verkehrsverbands Bremen/Niedersachsen (VGN). Er ist der Vermarkter des öffentlichen

Personennahverkehrs im Nordwesten. Dazu gehören wir auch. Das Dunkelrot dient als Erkennungszeichen dieses Zusammenschlusses.“

Ansonsten ist der Bus ein Fünfliterdiesel, hat 2,5 Liter Hubraum, 130 PS und ein Automatikgetriebe.

Bu der Bürgerbus rollt, gibt es viel zu tun. Die Fahrer müssen ihre Personbeförderungsscheine machen, der Bus braucht eine Garage und noch vieles mehr.